

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis**

Band (Jahr): **31 (1909)**

Heft 32

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizer Frauen-Zeitung.

31. Jahrgang.

Organ für die Interessen der Frauenwelt.

Abonnement.
Bei Franco-Zustellung per Post
Halbjährlich Fr. 3.—
Vierteljährlich „ 1.50
Ausland zuzüglich Porto.

Gratis-Beilagen:
„Roch- und Haushaltungsschule“
(erscheint am 1. Sonntag jeden Monats).
„Für die kleine Welt“
(erscheint am 3. Sonntag jeden Monats).

Redaktion und Verlag:
Frau Elise Honegger.
Wienerbergstraße Nr. 60a.
Post Sauggah
Telephon 376.



Motto: Immer strebe zum Ganzen, und kannst du selber kein Ganzes werden, als dienendes Glied schließ an ein Ganzes dich an!

Insertionspreis:
Per einfache Pettzeile
Für die Schweiz: 25 Cts.
„ das Ausland: 25 Pfg.
Die Reklamezeile: 50 Cts.

Ausgabe:
Die „Schweizer Frauen-Zeitung“
erscheint auf jeden Sonntag.

Annoncen-Regie:
Expedition
der „Schweizer Frauen-Zeitung“.
Aufträge vom Platz St. Gallen
nimmt auch
die Buchdruckerei Merkur entgegen.

St. Gallen

Sonntag, 8. August.

Inhalt: Gedicht: Zur Nacht. — Die Jugend wird zu viel gescholten. — Nocheinmal: Dienstmädchen und Fabrikmädchen. — Hals frei. — Ethische Erziehung der Jugend. — Englische Frauenheime. — Sprechsaal. — Feuilleton: Der falsche Waldemar. — Wo ist der Weg? (Fortsetzung.)

Beilage: Gedicht: Hausfrauen, nicht Salon-
damen. — Briefkasten der Redaktion. — Mutarmut
im Kindesalter. — Aenderung in der Frauentracht. —
Eine Haushaltungsschule in Sargans. — Eine ita-
lienische Kleidermode. — Sie sind keiner Belehrung
zugänglich. — So macht man die Männer heirats-
lustig. — Kindliche Vorstellungen. — Gefährte Schleier
sind gefährlich.

das Kind wird von den Naturnotwendigkeiten und von den Härten der Natur nicht durch Schonung privilegiert, vermag auch durch keine elterliche Fürsorge vor den schlimmsten Erlebnissen der Erwachsenen geschützt zu werden vor Krankheit, vor Schmerzen, vor chirurgischen Eingriffen, vor Unfällen, Katastrophen und Tod. Ein vierzehnjähriges Kind mit Zahnschmerzen leidet darunter nicht weniger als ein Vierzigjähriger; bei einem Eisenbahnzusammenstoß werden die Kinder nicht gelinder zerquetscht und verspüren dabei nicht geringere Qual als die Erwachsenen. Im Gegenteil, die Grausamkeiten des Naturwettkampfes treten an das Kind häufiger heran als an den Erwachsenen; es ist öfter krank, fiebert häufiger, erleidet ungleich mehr Unfälle, liefert dem Tod massenhaftere Opfer. Der Natur gegenüber ist das Kind ein Mensch, der sich noch ungenügend angepaßt hat, der sich noch nicht an die Welt zu gewöhnen verstanden hat und ihr daher wehrloser gegenübersteht. Das ist ein ernster, keineswegs zu belächelnder Zustand. Auch sein Gemüt besteht die Proben der Natur und des Schicksals schlechter als der Erwachsene, weil es noch nicht mit langen Zeiträumen zu rechnen versteht, weil es darum den Trost: es wird später wieder besser, nicht versteht, weil es ferner die moralischen und geistigen Trost- und Stärkemittel noch nicht besitzt. Wie oft und bitter weint ein Kind! Was für eine Verzweiflung beschleicht es bei einem grauen Regentag; wie endlos und hoffnungslos erscheinen ihm die Schulsorgen und Schulplagen! Es hat zwar vernommen, aber es vermag es noch nicht mit dem Herzen zu glauben, daß das Kind niemals aufhören werde; deshalb, weil es das Zeitmaß nicht hat; und es kann das Zeitmaß nicht haben, weil für das Kind der Lebensanfang in mythischer Vorvergangenheit, in einer Art privater Ewigkeit zurückliegt. Und nicht zu vergessen, das Kind erleidet niederschlagende Seelenzustände, von denen der Erwachsene gar nichts mehr weiß. J. W. die Langeweile, der tägliche Plagegeist des Kindes, das noch nichts aus sich selber herauszuschöpfen hat, alles von außen beziehen muß. Und dann die Furcht! die Angst! Furcht vor Tieren, in den ersten Lebensjahren sogar vor jedem unbekanntem Menschengeficht, Angst vor Gespenstern, Angst vor Einsamkeit oder Fremde, kurz Weltangst, Angst in den Träumen und leider sehr bald und fortan immer mehr Angst vor den Strafen. Ja, die Strafen! Wäre es auch nur darum, daß ein Kind, ein Bub oder ein Mädchen dem ewigen Ermahnen, dem Schelten, den drohenden Strafen im Elternhaus oder in der Schule unterworfen ist, daß es zittern muß, wenn es „feine Aufgabe nicht kann“, so würde ich das Glück der Jugend befreiten. Es ist denn doch in der Tat vom Schlimmsten, was einem Menschen widerfahren kann, daß er in die Lage veretzt wird, vor einem anderen Menschen zittern zu müssen oder sich von ihm schelten zu lassen, ohne das Recht zu haben, ihm zu erwidern. Kurz, ich bin der Ansicht, die Jugendzeit und vor allem das Kindesalter, ist alles andere als ein beneidenswertes und glücklich zu präferierender Zustand.

Wahrheit einen Moralschweif haben? Ist denn die Wahrheit ein Angestellter des Erziehungsdepartements? Uebrigens, wenn man durchaus will, so möchte ich schon einen Moralschluß zu dem Gesagten: die Kinder öfters trösten, ihnen täglich zeigen und ihnen auch offen gestehen, daß man sie lieb hat, und sie weniger unaufhörlich erziehen, ermahnen, verbessern, tadeln, maßregeln und schelten. Wir werden in der Jugend viel zu viel gescholten.

Nocheinmal:

Dienstmädchen und Fabrikmädchen.

Zum Artikel „Dienstmädchen und Fabrikmädchen“, welcher in Nr. 31 dieses Blattes erschienen ist und der viel Wahres enthält, möchte ich auch meine bescheidene Meinung abgeben, da ich in der Sache einige Erfahrungen gesammelt habe. Der Autor des genannten Artikels sagt unter anderem: „Es foliet ein paar Wochen Geduld des Mannes, ein paar verbrannte Essen, ein paar Bazen bei unüberlegtem Einkauf. Aber wenn diese Erfahrungen bezahlt sind, dann kann das Fabrikmädchen genau so viel leisten, wie das frühere Dienstmädchen. Mehr als Kochen und Plücken und Waschen und Aufräumen tut dieses im Arbeiterhaushalt auch nicht. Denn das Silberputzen, Parkettbodenwischen, Nibelschwingen etc., das sie von ihrer herrschaftlichen Vergangenheit her kann, das sind in ihrer Mietkasserne und bei ihrem oft sehr knappen Wirtschaftsgeld am Ende doch nur brotlose Künste. Natürlich ist es ein Jammer, daß der proletarische Haushalt keinerlei Kulturansprüche kennt; aber eben, weil er so anspruchslos ist, kann jederzeit auch ein ganz unerfahrenes Fabrikmädchen sich rasch in seine Anforderungen einarbeiten, wenn sie den festen Willen dazu hat“ uff.

Es drängt sich mir hier — wie schon oft — wieder der Gedanke auf, daß der Begriff „Arbeiter“ und „Proletarier“ eigentlich gar nicht bestimmt gefaßt ist. Zur Arbeiterklasse sind doch wohl diejenigen zu zählen, die im Lohn eines anderen stehend, ihr Brot verdienen müssen. Da würden also die unselbständigen Handwerker und Angehörigen der verschiedenen Gewerkschaften vom Vorarbeiter bis zum Tagelöhner herab hier einzurechnen sein. Der Beruf meines Mannes hat es mit sich gebracht, daß ich für eine Reihe von Jahren in den ausschließlichen Arbeiterquartieren verschiedener Orte zu wohnen kam. Ich lernte also das häusliche Leben der Arbeiterfamilien gründlich kennen. Erstlich ist mir dabei aufgefallen, daß der proletarische Haushalt doch auch seine Kulturansprüche kennt und zwar nicht selten in einem Maße, das den unbefangenen Beobachter vor ein Rätsel stellt. Man beachte nur die Teppiche, die da von Zeit zu Zeit zum Klopfen aus den kleinen Wohnungen genommen werden. Es sind freilich keine Prachtstücke, sondern alte Sachen, die aus hablichen Häusern austrangiert, billig gekauft werden konnten. Ich habe mich oft fragen müssen, wo nur können diese Leute alle die Teppichstücke in der beschränkten Wohnung unterbringen? Auch der moderne

Zur Nacht.

Von Anna Hufelbein.

Noch eines Lachens
Girrender Laut,
Gleich Vogelzwitschern
Heimlich vertraut,
Ein Händefalten,
Ein Wort ins Ohr,
Ein Vermögen recht sich
Verträumt empor,
Dann tritt ein Engel
Zur Tür herein,
Schleicht leise fohend
Die Augen dein. —

Ich neige mich über dein Lager her,
Und küsse die Wimper, schlummerstschwer,
Wein girrendes Vöglein,
Du süßes Kind,
Mit rauschenden Flügeln
Streift weich und lind
Dein Engel die Stirn; zu Häupten steht
Als schirmende Wacht mein Nachtgebet.

Die Jugend wird zu viel gescholten.

Unser Dichter Karl Spitteler tritt als Anwalt der Kinder auf, indem er unter den nachfolgenden Ausführungen dargetut, daß es mit dem vielgepriesenen Kinderglück gar nicht so weit her sei, wie die Erwachsenen es als selbstverständlich anzunehmen geneigt sind. Er sagt:

„Die Jugendzeit, ist sie wirklich so glücklich? Ich glaube, wir verwechseln den poetischen Schimmer, den unser Heimweh über die Jugendzeit zurückwirft, mit dem wirklichen Gefühlszustand der Jugend. Unwillkürlich betrachten wir das Kind für einen halben Menschen, Kinderleiden für kleine Leiden, Kinderschicksale für Diminutivschicksale.“

In Wirklichkeit ist das Kind, was sein Gemüt betrifft, ein Vollmensch wie wir, mit ebenso großem Ichgefühl, mit der nämlichen Leidensfähigkeit. Seine Schicksale sind keineswegs kleiner als die unfrigen;

Und die Moral davon? Ja muß denn jede

Hausfrauen, nicht Salondamen!

Man schilt die Männer von vornen und hinten, Sie sitzen zu lange in den Binten, Allwo sie tapfer rauchen und saufen...

Briefkasten der Redaktion.

Frau S. J. in J. Das Damenturnen macht stete Fortschritte. Sie brauchen nicht zu fürchten durch Gründung eines kleinen Vereines sich unangenehm auf-fällig zu machen.

An die freundliche Spenderin der schönen Alpenrosen. Ihrem Wunsch soll mit Vergnügen entsprochen werden. Die Enthüllung des Geheimnisses war uns eine rechte Freude.

Junger Leser in R. Eine dumme Frau mag unter Umständen bequem sein für den Mann, doch muß er daran denken, daß es ihr dann auch an der nötigen Klugheit fehlt, ihm mit guter Art zu gehorchen.

dumme Frau ist ein Armutzeugnis für ihren Mann. Man sagt sich: Er war selbst überzeugt, daß eine Kluge ihn nicht heiraten würde.

Blutarmut im Kindesalter.

Die Blutarmut der heutigen Jugend ist beinahe sprichwörtlich geworden. Nicht wenige Kinder gibt es, die von ihren Eltern und ihrer Umgebung für blutarm gehalten werden, ohne es in Wahrheit zu sein.



GALACTINA

Alpen-Milch-Mehl

Beste Kinder-Nahrung.

Die Büchse Fr. 1.30.

Modes.

Junge, intelligente Tochter könnte aufkommende Wintersaison den Modoberuf gründlich erlernen. Wenn gewünscht gegen ganz kleine Entschädigung, Zimmer und Pension daselbst.

1411 Bei einer Damenschneiderin in Montreux (Winter saison) können Lehr- und Ausbildungstüchter unter günstigen Bedingungen eintreten, welche nebst dem Beruf noch die franz. Sprache erlernen wollen.

Ein intelligentes und anständiges junges Mädchen, das am Hauswesen Freude hat und willig ist, sich unter freundlicher Leitung anlernen zu lassen, kann bei einer guten Familie von nur zwei Personen eintreten.

Gesucht: in kleinen Haushalt nach Zug, zu nur Herrn und Dame, eine bessere Tochter für den Haushalt und Gesellschaft.

Gesucht: Per Mitte oder Ende Sept. in sehr gute Privatsfamilie nach Zürich sympathische, einfache, gewissenhafte Tochter aus achtbarer protestant. Schweizerfamilie, nicht unter 28 Jahren.

Eine arbeitsgewohnte und arbeitswillige Tochter von gutem Charakter und bescheidenem Wesen, seit Jahren in gleicher Position stehend, sucht Stellung in gutem Hause zur Besorgung und Beaufsichtigung von größeren Kindern.

Bekanntschafft

1413 mit gebildeter Tochter von 30-36 Jahren, von edelm Charakter, in bessern Verhältn., wünscht seriöser Herr mittl. Alters, mit sicherem Einkommen und schönem Heim.

Abonnements-Einladung.

Wir laden hiermit zum Abonnement auf die

Schweizer Frauen-Zeitung

mit den Gratis-Beilagen

„Für die Kleine Welt“, „Koch- und Haushaltungsschule“ mit Modeberichten

angelegentlichst ein.

Die Schweizer Frauen-Zeitung steht im 31. Jahrgange und ist das erste und älteste Frauenblatt der Schweiz. Sie zeichnet sich aus durch reichhaltigen, interessanten, lehrreichen Lesestoff und wird daher als bestes Blatt für den häuslichen Kreis in der ganzen Schweiz geschätzt.

Die Schweizer Frauen-Zeitung kostet pro Quartal nur Fr. 1.50 und sollte als beste häusliche Lektüre in keiner Haushaltung mehr fehlen.

Bestellungen werden jederzeit entgegen genommen und sind dieselben zu richten an die Administration in St. Gallen.

Hochachtungsvoll

Verlag der

Schweizer Frauen-Zeitung.

1389]

Evang. Töchter-Institut Horgen am Zürichsee Koch- und Haushaltungsschule.

Beginn des Winterkurses 1. November. Gründl. theoretischer und praktischer Unterricht in sämtlichen Haushaltungsfächern, den weiblichen Handarbeiten, den Sprachen und der Musik.

Prospekte versendet und rechtzeitige Anmeldungen nimmt entgegen Dr. E. Nagel, Pfarrer in Horgen.

Pension für junge Mädchen

Mme. et Miles. Junod, St-Croix (Vaud).

1389] Gründliche Erlernung der französischen Sprache. Näh- und Zuschneidekurs durch geprüfte Lehrerin. Handarbeiten. Piano. Haushaltung. Preis Fr. 75.— per Monat, alle Stunden inbegriffen.

Kindermädchen

1409 in gute Familie bei hohem Lohn und guter Behandlung zu 3 Kindern von 3 bis 7 Jahren per Anfang Sept. gesucht. Winter Zürich, Sommer Engadin. Nur Mädchen mit besten Empfehlg., wenn auch älter, wollen sich melden.

Offerten unter Chiffre E 3242 G an Haasenstein & Vogler in St. Gallen.

Mädchen

1410 für alles, das gut kochen kann, bei hohem Lohn und guter Behandlung in gute Familie per 1. Oktober, neben Kindermädchen

gesucht.

Winter Zürich, Sommer Engadin. Nur ganz brave Mädchen mit besten Empfehlungen werden berücksichtigt. Offert. sub Chiffre D 3241 G an Haasenstein & Vogler in St. Gallen (Schweiz).

Gesucht:

In kleine Haushaltung zu 2 Personen ein junges, williges Mädchen mit gutem Charakter. Lohn nach Uebereinkunft. [1396

Zur Ausbildung in den Hausgeschäften und im Kochen, sowie zur Förderung der Charakterentwicklung wird auf den Herbst in gediegener Familie für eine strebsame junge Tochter Stelle frei. Anfragen unter Chiffre A A 1382 befördert die Exped.

Gesucht:

auf 1. Oktober 1909 ein junges, ordentliches Mädchen zur Stütze der Hausfrau zu Zahnarzt aufs Land. Familiäre Behandlung zugesichert. Lohn je nach Leistungen Fr. 30-35. Offerten sub Chiffre A W 1386 befördert die Expedition dieses Blattes.

Ein williges Mädchen achtbarer Eltern, 16 Jahre alt, welches der deutschen und französischen Sprache mächtig ist, sucht leichtere Stelle in besserer Familie, wo ihr Gelegenheit geboten wäre, die englische oder italienische Sprache zu erlernen. Offerten unter Chiffre D K 1412 an die Expedition dieses Blattes.

Eine junge Tochter, die Lust hat, neben der Ausbildung im Hauswesen die Bureauarbeiten zu erlernen, findet hiezu beste Lehrgelegenheit. Guter, vertrauenswürdiger Charakter ist Bedingung. Mütterliche Fürsorge und gute Verpflegung. Offerten mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und Angabe von Referenzen befördert die Expedition unter Chiffre B F 1381.

Für einen 16jährigen grossen und starken Jüngling, der Lust hat, Mechaniker zu werden, wird eine gute Lehrstelle gesucht, wo er bei Familienanschluss und liebevoller Behandlung sich im genannten Beruf tüchtig ausbilden könnte. Der Knabe stammt aus kinderreicher guter Familie und ist zu jeder Arbeit willig. Gefl. Offerten unter Chiffre F V 1405 befördert die Expedition.

Blutscheiben, von denen jeder Kubikmillimeter Blut normalerweise fünf Millionen enthält, sind in wesentlich geringerer Anzahl im Blut enthalten oder sie enthalten weniger Farbstoff. Kurzum, Blutarmer ist auch vielfach nur eine Bezeichnung für Verschlechterung des Blutes und seiner Zusammenfassung. Dr. Michael Cohn gibt in einem in der „Gartenlaube“ soeben erschienenen Aufsatz über „Blutarmer im Kindesalter“ nähere Aufschlüsse über diese weitverbreitete Krankheit und ihre Behandlung. Er empfiehlt als eines der besten Mittel zur Verhütung der Blutarmer neben der entsprechenden, guten Ernährung und dem Aufenthalt in Licht und Sonne die Muskelstätigkeit. Sie bildet einen außerordentlich starken Reiz für die Blutbildung und die Entwicklung des Blutgefäßsystems. Für die Behandlung der einmal bei Kindern vorhandenen Blutarmer gelten im wesentlichen die nämlichen Grundsätze, wie sie für die Verhütung maßgebend sind. Blutarmer Kinder haben neben einer passenden und reichlichen Ernährungsweise vor allem viel Licht und viel Sonne nötig, in der Behandlung sowohl wie auch besonders im Freien. Der Aufenthalt auf dem Lande wirkt aus diesem Grunde so wohlthätig auf blutarmer Stabfinder. Hinsichtlich der Muskelstätigkeit freilich ist Maßhalten und Vorsicht geboten, wegen der leichten Ermüdbarkeit und Erschöpfung; jedes Uebermaß kann hier schädlich wirken; blutarmer Kinder bedürfen im allgemeinen größerer Körperruhe als gesunde. So brauchen sie vor allem viel Schlaf, auch einen Nachmittagschlaf. Größere

Anstrengungen, wie Turnen oder Schwimmen, erschöpfen sie leicht zu sehr. Auch zeitweilige Einschränkung der geistigen Tätigkeit, der Schularbeit, kann oft erforderlich werden. Weiter bedürfen sie auch eines stärkeren Wärmeschutzes. Nicht nur, daß sie leichter frieren, die Kälte kann an sich schädlich auf das Blut wirken, und durch übertriebene Kaltwasserprozeduren können sogar gesunde Kinder unter Umständen blutarmer werden. Als Arzneimittel, die blutbildend wirken, vermittelnd dadurch, daß sie auf das blutbildende Knochenmark einen Reiz ausüben, und die daher auch bei der Bekämpfung der kindlichen Blutarmer gelegentlich Verwendung finden, sind Eisen und Weizen seit langem bekannt und geschätzt.

schön geschwungenen großen Linien, wie sie die Directoiremode brachte, tritt eine unruhig pikante Betonung ediger, abgeriffener Konturen; das Kleid bekommt etwas Hartes, Unruhiges, was sehr lebendig und frisch, aber auch recht ungraziös wirken kann. Auch für das Problem der Taille müssen ganz andere Lösungen gesucht werden als bisher.

Wie bei dem weitmallenen, langschleppenden Rock die Taille in die Höhe und bis unter die Achseln ging, so rückt sie mit dem kurzen Rock immer weiter herunter. Vorläufig hat sie noch keine feste Stelle gefunden. Sie bildet noch bisweilen eine tief herabgehende Korsetage um die Hüften; vielfach aber ist sie schon unter die Hüften heruntergerutscht, so daß die Toilette einem Kinderleid ähnelt, das mit einer Schärpe abgebunden ist. Ja, die Taille ist schon bei den Knien anlangt, wo sie mit ihrem festen Einschnitt keinen weiteren Zweck zu haben scheint, als das Wehen zu verhindern. Des weiteren wird der kurze Rock einen ganz außerordentlichen Luxus in Schuhen und Strümpfen hervorbringen, die ja dann die größte Aufmerksamkeit auf sich ziehen und vor allem entzücken müssen. Die Strumpfarbe wird auf die des Kleides abgestimmt, der Schuh erhält die zierlichste, leichteste Form. Schleppen werden nur noch bei Hoftoiletten erscheinen; bei Gesellschaftsroben, deren Rock die Erde kaum berühren darf, wird der Saum die kostbarste Garnierung mit edlen Spitzen, Fittern und Goldstickereien erhalten.

Änderung in der Frauentracht.

Hierüber wird aus Paris geschrieben: Eine neue Revolution bereitet sich im Bereich der Mode vor, deren eigentlicher Ausbruch erst für den Herbst zu erwarten ist: der kurze Rock. Schon jetzt verschwinden ja Schleppen und weit ausfallende Kleider, aber der Rock sitzt doch noch wenigstens an der Erde an. Er soll nun so kurz werden, daß er nur bis an die Knöchel reicht und noch ein Stück der Strümpfe sehen läßt. Die Folgen dieser Aenderung sind gar nicht abzusehen. Zunächst wird natürlich die ganze Silhouette der Damentracht verändert; an die Stelle der weiten,

Rovio (Luganersee)

776] 502 m ü. M. Durch den Generoso gegen Osten und die S. Agata gegen Norden geschützt. Das ganze Jahr zum Kuraufenthalt für Deutschschweizer geeignet. Milde, staubreife Luft. Neubau mit modernem Komfort. Zentralheizung, Bäder, engl. Closets, Zimmer nach Süden. Bescheidene Pensionspreise. Im Hause wird deutsch gesprochen. Prospekte gratis und franko. Kurhaus Pension Monte Generoso (Familie Blank) in Rovio (Luganersee).

Töchterpensionat

Mme. O. Blanc-Beurnier
Cressier (bei Neuchâtel).
1378] Gründl. Erlernung der französischen Sprache. Sorgfältige Pflege. Familienleben. Prospekt. Beste Referenzen. Preis 1000 Fr. jährlich. (H 4714 N)

Sprachinstitut für junge Mädchen
Frau Dr. Lendi und Töchter
(H 3825 O) Lugano. 1394

Für 6.50 Franken

versenden franko gegen Nachnahme
bitt. 5 Ko. ff. Toilette-Abfall-Seifen
(ca. 60—70 leichtbeschädigte Stücke der feinsten Toilette-Seifen). 1058
Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich.

Mellin's Nahrung.

975] Trockenes, haltbares Malzextrakt, leicht löslich. Für Kinder bestes Nährpräparat; für Erwachsene und Rekonvaleszenten bei Verdauungsstörungen, wie Dispepsie, Magen- und Darmkatarrh vorzüglich bewährt.
In allen Apotheken u. Droguerien.



All.-Fabr. Fritz Schulz Jun. Akt.-Ges., Leipzig.
Jährlicher Umsatz ca. 60 Mill. Dosen.
1346] In grossen Dosen verschied. Grössen überal zu haben.

Gast- und Kurhaus Felsenburg, Schwende

Kt. Appenzell I.-Rh.

1276] Schönste, ruhige Lage im idyllischen Hochtal der Schwende. Sehr empfehlenswert für Erholungsbedürftige (Tuberkulose können nicht aufgenommen werden). Prächtiger Ausgangspunkt für kleinere und grössere Bergtouren. Mässige Preise. Schattenanlagen beim Hause. Fahrgelegenheit. Prospekte gratis und franko. Telefon. (Z G 964)
Es empfiehlt sich bestens

Der Besitzer: J. Fässler-Sutter.

LUGANO (Tessin) Internationales Töchterinstitut Bertschy.

1387] Gründlichen Unterricht und Konversation in französischer, italienischer und englischer Sprache. Handarbeit, Musik, Malen. Sorgfältige Erziehung. Beste Referenzen im In- und Auslande. (3431 S)

C. S. Bariffi-Bertschy.

Ferienaufenthalt.

1372] Im Bündneroberland (1010 Meter ü. Meer) finden in ländlicher Pension (Wirtschaft) über die allgemeine Ferienzeit 12—15 Sommergäste angenehmen Aufenthalt bei gut bürgerlicher Küche à Fr. 4.50 per Tag. Wundervolle, walddreiche Berglage.
Anfragen unter Chiffre C W 1372 befördert die Expedition des Blattes.

Reine, frische Sennerei-Butter

per Kilo à Fr. 2.75 ab Verkaufsort liefert an solvente Abnehmer 923
Anton Schelbert in Kaltbrunn.



„Röstlich zu lesen“..

1263

„Ich habe selten einen Roman so unbedingt empfehlen können und glaube, daß Ihre Leser große Freude und gespanntes Interesse am Schicksal der Heldin und am Gang der Erzählung haben werden.“

So urteilt eine Schriftstellerin, die das Manuskript von Jda Boy-Eds neuestem, jetzt in der „Gartenlaube“ beginnendem Roman „Hardy von Arnberg“ vor dem Abdruck gelesen hatte.

Man verlange Heft 12 der „Gartenlaube“ mit dem Roman=Anfang bei der nächsten Buchhandlung!

Walliser Aprikosen.

(H 34,560 l) 1415] 5 kg 10 kg 20 kg
Extra Fr. 3.— 5.80 11.—
Mittlere Ia „ 2.70 5.— 9.50
Em. Felley, Besitzer, Saxon.

Eine Sorge

weniger

haben diejenigen Hausfrauen, die sich Ihre Hauskonfekte nicht mehr selber herstellen, sondern sich dieselben von der rühmlich bekannten Firma Ch. Singer, Basel, kommen lassen. 982 Singers Hauskonfekte sind den selbstgemachten nicht nur vollkommen ebenbürtig, sondern sie bieten eine viel reichhaltigere Auswahl in stets frischer Qualität. Postkollis von 4 Pfund netto, gemischt in 8 Sorten, Fr. 6, franko durch die ganze Schweiz.

Zahlreiche Anerkennungen

Fischer's Hochglanz-Crème

„Ideal“

unstreitig das beste Schuhputzmittel der Jetztzeit. „Ideal“ gibt verblüffend schnellen und schönen Glanz, färbt nicht ab u. macht die Schuhe geschmeidig und wasserfest. Ein Anstrich genügt gewöhnlich für mehrere Tage. — Zu beziehen in Dosen zu 25, 40 und 60 Cts. durch jede Spezerei- und Schuhhandlung. 1100

Alleiniger Fabrikant: G. H. Fischer, chemische Zündholz- und Fettwarenfabrik, Fehraltorf. Gegründet 1890.

Haus- und Küchengeräte

emalliert, verzinkt, poliert
Spezialität: feuerfeste Geschirre
Emallierte Schilder jeder Art
Molkereigeschirre, verzinkt
alles in vorzüglichster Ausführung
liefert zu billigsten Preisen
Metallwarenfabrik Zug, A.-G.
Stanz- und Emallierwerke
1213] Verzinnererei. (R 18 R)
Zu beziehen in allen Geschäften für Haushaltungsartikel.
Höchste Auszeichnungen an ersten Ausstellungen.



1388

Eine Haushaltungsschule in Sargans.

In Uebereinstimmung mit dem kantonalen Volkswirtschafts-Departement sprach sich der Erziehungsrat dahin aus, es möchte im Sinne der hochherzigen Stiftung des Broderhaus' Legat zur Errichtung einer Sommer-Haushaltungsschule für Mädchen im Bezirke Sargans und zwar im Broderhaus selbst verwendet werden.

Eine italienische Kleidermode.

Die Ende Juni in Mailand gegründete Liga zur Herbeiführung einer italienischen Mode, unter Emanzipierung der italienischen Damenwelt von den Fettern der Pariser Mode, macht gewaltige Fortschritte. Die ganze aristokratische Welt ist Feuer und Flamme für die Idee. Hervorragende Künstler werden schon für die nächste Saison eine italienische Modeform „kontinieren.“

Sie sind keiner Belehrung zugänglich.

In Schwäbingen nahm eine Kleidermacherin, wie es bei Näherinnen häufig vorkommt, mehrere Nadeln in den Mund. Eine davon glitt in den Hals und blieb stecken. Trotz ärztlicher Hilfe konnte die Nadel nicht entfernt werden. Die Erkrankte mußte zwecks operativen Eingriffs in die Klinik nach Heidelberg verbracht werden.

So macht man die Männer heiratslustig.

Die amerikanischen Frauen stellen bekanntlich an ihre Gatten Ansprüche, die einen Europäer zur Verzweiflung bringen könnten. Den Höhepunkt hat aber eine junge Frau erreicht, die vor einigen Tagen in Montclair im Staate New-Jersey ihren Bräutigam vor dem Zivilstandsbeamten einen eigenen Ehevertrag unterzeichnen ließ, durch den die Pflichten des Gatten festgelegt werden. Der Mann muß sich verpflichten, seiner Frau jeden Samstag abend seinen Gehalt abzuliefern, jeden Abend spätestens um neun Uhr heimzukehren, wenn nicht die Frau mit ausgeht, niemals ohne sie auf einen Ball oder an ein anderes Fest zu gehen und ohne ihre Erlaubnis keine andere Frau zum Tange einzuladen. Dann versprach er feierlich, mit der Schwiegermutter und dem Schwager immer freundlich zu sein, in keinen Verein einzutreten, der die Damen ausschließt, an Werktagen nicht mehr als drei und an Feiertagen nicht mehr als fünf Zigarren zu überhauen, jedes Frühjahr ohne Widerspruch die Teppiche zu klopfen, jede Woche zu waschen, keine alkoholischen Flüssigkeiten zu trinken außer während des großen Reinemachens im Frühjahr, wo er in Gegen-

wart der Frau vier Gläser Wein im Tage trinken darf, und keinen Hund im Hause zu halten. Endlich mußte er sich verpflichten, den Kamin jeden Morgen so herzurichten, daß ihn die Frau nur anzuzünden braucht. Die Braut erklärte dem Standesbeamten, daß die Zahl der Scheidungen sich bedeutend verringern würde, wenn vor jeder Ehe ein derartiger Vertrag abgeschlossen worden wäre. Vielleicht würde dies sogar die Zahl der Ehen herabsetzen. . . .

Klavierspiel ohne Notenkenntnis und ohne Noten! Nicht viele Neubeitungen auf musikalischem Gebiete dürften solches Aufsehen erregen, wie die neueste Auflage des unter obigem Titel erschienenen Systems, handelt es sich doch um die Erlernung des Klavierspiels ohne Noten oder sonstige Vorkenntnisse durch Selbstunterricht. Der Erfinder, Kapellmeister Theodor Walther in Altona hat mehrere Jahre gebraucht, um die Methode auf die jegige Einfachheit und Höhe zu bringen. So mancher Musikfreund faun sich hiernach ohne weiteres, lediglich durch Befolgung der Erläuterung, seine Lieblingslieder selbst einüben, da die Methode so leicht gehalten ist, daß sie ohne Mühe von jedermann sofort verstanden wird. Heft 1 und 2 mit 6 beliebigen Liedern besorgt auf Wunsch für Mt. 2.50 die Expedition dieser Zeitung unter Nachnahme des Betrages. 1556

St. Galler-Stickerei.

Ich liefere im Detail zu Engrospreisen an Private und Weissnäherinnen

Wäsche-Stickereien etc.:

- Maschinen-Festons auf Einfach- und Doppelstoff;
- Hand-Festons; [1416]
- Naturell- und gebleichte Madapolam-Stickerei und Madeira-Stickerei für Damenwäsche;
- Blusen, gestickte, halbfertige, auf Batist, Leinen, Wollmusselin;
- Gestickte Blusenstoffe in Musselin und Nansoo;
- Roben (komplett, mit Garnitur und Stoff für Taille) oder nur Volants auf Batist, Musselin und Kambrik;
- Mouchoirs, halbdutzendweise, in Leinen (von Fr. 2.50 per 1/2 Dutz. an) und Baumwolle, mit u. ohne Initialen;
- Seidenbatiste uni (mercerisierter Musselin), 120 cm breit, in weiss, écar, ciel und rosa, von 5 Metern an. Alles in tadelloser Ausführung und in reichhaltiger Auswahl.
- Auf Verlangen und nähere Bezeichnung des Gewünschten werden nach auswärts Muster gesandt. Versand der Ware nach auswärts per Nachnahme. Von 20 Fr. an portofrei.

E. Brändly, St. Gallen

Tigerberg 16, zur Wartburg.

Hochglanzlett für alle Schuhe



bricht sich dank seiner guten Eigenschaften überall Bahn. [1391]

RUDOLF MOSSE

grösste Annoncen-Expedition des Kontinents (gegründet 1867). [1199]

ZÜRICH

Aarau — Basel — Bern — Biel — Chur — St. Gallen — Glarus — Luzern — Schaffhausen — Solothurn.

Berlin — Frankfurt a/M. — Wien etc.

empfiehlt sich zur Besorgung von

Inseraten

in alle schweizerischen und ausländ. Zeitungen, Fachzeitschriften, Kalender etc. zu Originalpreisen und ohne alle Nebenspesen.

Bei grösseren Aufträgen höchster Rabatt.

Geschäftsprinzip: Prompte, exakte und solide Bedienung. Diskretion!

Zeitungskatalog gratis u. franco.



Bergmann's Lilienmilch-Seife

MARKE: Zwei Bergmänner Seife von Bergmann & Co Zürich.

ist unübertroffen für die Hautpflege, verleiht einen schönen, reinen, zarten Teint und vernichtet Sommersprossen und alle Hautunreinigkeiten. Nur echt in nebenstehender Packung.

Chem. Waschanstalt und Kleiderfärberei Terlingen & Co. vorm. H. Hintermeister Küssnacht-Zürich.

1828] Aeltestes, best eingerichtetes Geschäft dieser Branche. Prompte sorgfältigste Ausführung direkter Aufträge Bescheidene Preise. ⚡ Gratis-Schachtelpackung. Filialen-Dépôts in allen grösseren Städten und Orten der Schweiz.



Geschont wird die Wäsche und blendend weiss.
Gesparrt wird an Mühe, an Geld und an Fleiss.
Dazu wird die Wäsche noch desinfiziert.
Gardinen und Spitzen, kurz nichts ruiniert!
Verschwinden tut selbst jeder Tintenkleckrum Hausfrau gebrauchte auch Du nur

PERPLEX
das modernste aller Waschmittel.
Alleinfabr. Seifenfabrik Kreuzlingen
CARL SCHULER & CO.

Oekonom-Konservengläser

(Za 2452 g) (gesetzl. geschützt)
1853] sind die besten und billigsten Einmachgläser der Gegenwart. Oekonom-Gläser kosten ca. die Hälfte der bisher gebräuchlichen Gläser und Büchsen und sind weit haltbarer und praktischer wie dieselben. Zu beziehen durch jede Glashandlung, wo nicht, direkt durch die „Oekonom“-Sterilisierapparate-Gesellschaft, Wettingen. Verlangen Sie ausführl. Broschüre über das vereinfachte Sterilisierverfahren Oekonom gegen Einsendg. von 30 Cts. (auch in Briefmarken.)

Schuh-
Versandhaus
Wilh. Gräb
Zürich
4 Trittligaffe 4

Nur garantiert Solide Ware.

Illustr. Katalog gratis und franco enth. 400 Artikel z. B.

Arbeiterstiefe, Hart	Fr. 7.80
Manns-Schnürstiefel sehr Hart	9.—
Manns-Schnürstiefel elegant mit Kappen	9.40
Frauen-Kantoffeln	2.—
Frauen-Schnürstiefel sehr Hart	6.40
Frauen-Schnürstiefel elegant mit Kappen	7.20
Knaben- und Töchterstiefe No. 26-29	4.20
No. 30-35	5.20

Verlangt gegen Nachnahme. Streng reelle Bedienung. Franco Umtausch bei Nichtpassung. Begr. 1880.

1153 (Za 1475 G)

Graphologie.

1069] Charakterbeurteilung aus der Handschrift. Skizze Fr. 1.10 in Briefmarken oder per Nachnahme Grapholog. Bureau Olten.

Für Verdienstsuchende. 1868] 10 Fr. und mehr pro Tag verdienen allerorts stets Herren und Damen jeden Alters und Berufes durch Uebernahme und Ausführung von leichten häusl., gewerblich und schriftl. Arbeiten, Vertretungen, Agent., Filialen etc. Stets Zugang neuer Angebote. — Viele Anerkennungen. — Näheres: Libr. Populäre, Carouge-Genl, Rue Anclenne 25.

Hochzeits- und Festgeschenke

Eidg. kontrollierte

Gold-Waren.

Taschen-Uhren.

Massiv-Silber und versilberte Bestecke und Tafelgeräte.

Reich illustrierter Katalog 11006 gratis und franco

Leicht-Mayer & Cie.

LUZERN

Kurplatz Nr. 27.

Probe-Exemplare

der „Schweiz. Frauen-Zeitung“ werden auf Verlangen gerne gratis u. franco zugesandt.

(H 2750 G) 1374

Kindliche Vorstellungen.

Paola Lombroso erzählt in ihrem Buch: „Das Leben der Kinder“ einige reizende Geschichten zur Charakterisierung des Geistesvermögens der Kinder. Ein dreijähriges Mädchen verlangte nach dem Monde. Man sagte ihm, daß er zu Bett gegangen sei, worauf die Kleine sofort fragte: „Und wo ist die Kindfrau des Mondes?“ Der kleine Sohn des Pädagogen Tiedemann bemerkte, als er die Sonne nicht mehr sah: „Die Sonne ist zu weit gegangen, morgen wird sie wieder aufstehen und wird ein Butterbrot essen.“ Ein Kind, das eine weiße Kuh weiden sah, glaubte, daß die Milch eben deshalb weiß sei, weil sie von einer solchen Kuh komme, den Kaffee dagegen gäbe eine schwarze Kuh. Ein anderes Kind hörte von den Menschen aus der Stein- und Eisenzeit reden und meinte dann, der liebe Gott habe zuerst steinerne, dann eiserne und schließlich lebendige Menschen erschaffen. Eine Kleine behauptete, der Schlaf komme von den Augenlidern und von den Wimpern; und ein anderes kleines Mädchen glaubte, ihre Gedanken wanderten aus ihrem Gehirn in den Mund. Ein Kind von 13 Monaten bot einer Lokomotive ein Biskuit an, und ein zweijähriges Kind verlangte, den „schönen Kopf“ der Lokomotive streicheln zu dürfen. Ein anderes Kind meinte, daß der Kalender das „morgen“ mache, während ein kleiner Junge davon

überzeugt war, daß Herz sei eine im Magen liegende Uhr und der Kopf sei aus Gehirn, Gewissen und ein bißchen Verstand zusammengesetzt. Manche Kinder glauben, daß der Wind durch das Rauschen der Pflanzen und der Bäume erzeugt werde. Während ist die Äußerung eines kleinen Mädchens, das sich weigerte, Blumen zu pflücken, weil die Blumen dann „traurig“ aussehen.

Nach Frau Lombroso sind derartige Kinderäußerungen niemals das Resultat einer Gedankenarbeit, sondern das Kind greift stets nach der ersten ihm verständlichen Erklärung für eine Erscheinung und ist vollkommen befriedigt, wenn seine Auffassung nur einen Schimmer von Analogie mit anderen ihm schon bekannten Erscheinungen und Beziehungen hat.

Gefärbte Schleier sind gefährlich.

Aus Kopenhagen wird geschrieben: Das Opfer einer Vergiftung ist eine junge Kopenhägerin, Fräulein Haftrup, geworden. Vor einiger Zeit hatte sie sich einen blauen Schleier gekauft; als sie ihn auf einem längeren Ausflug benutzte, wurde sie vom Regen und Sturm überrascht, und der durchnässte Schleier kam mit ihrem Mund und ihren Augen in nahe Berührung. Kurz nach dem Ausflug empfand sie heftige Gesichtschmerzen; das Gesicht schwellte an und die Augen entzündeten sich. Der Arzt stellte eine gefährliche Vergiftung durch die im Regen aufgelösten Farbstoffe

des Schleiers fest. Nach wenigen Tagen büßte Fräulein Haftrup infolge der heftigen Entzündung der Augen ihr Sehvermögen ein; jetzt ist sie an den Folgen einer allgemeinen Blutvergiftung gestorben.

**Gebt Kranken
Alkoholfreie
Weine Meilen!**

So zuträglich die Alkoholfreien Weine Meilen für Gesunde sind, so unentbehrlich sind sie in Krankheitsfällen als durstlöschendes u. wohlbekömmliches Getränk, nach dem der Kranke selbst bei mangelndem Appetit geradezu Verlangen trägt. — Zahlreiche ärztliche Autoritäten, darunter Prof. Dr. Aug. Forel, haben die wohltuende Wirkung der alkoholfreien Weine Meilen auf Fieberkranke ausdrücklich hervorgehoben. [1046]



Zum tägl. Gebrauch i. Wasser, ein unentbehrliches Toilettemittel, verschönert d. Hände. Nur echt in rot. Cart. z. 15, 30, 75cts. Kaiser-Borax-Seife 75 cts. Tola-Seife 40 cts. Spezialitäten der Firma Heinrich Mack in Ulm a. D.

1299

Berner Halblein beste Adresse: Walter Gyax, Bleimach

1071

**Reeses
Backpulver**
wirkt sicher

FABRIK-NIEDERLAGE:
Schmid & Kern,
ZÜRICH.

Cacao De Jong.

Seit über 100 Jahren anerkannt
erste holländische Marke.
Gegründet 1870. [13:7]

Garantiert rein, leicht löslich, nahrhaft, ergiebig, köstl. Geschmack, feinstes Aroma. — Höchste Auszeichnungen.

Vertreter: Paul Widemann, Zürich II.



Für Mädchen und Frauen!

1072] Verlangen Sie bei Ausbleiben und sonstigen Störungen bestimmter Vorgänge gratis Prospekt od. direkt unser neues, unschädliches, ärztlich empfohlenes, sehr erfolgreiches Mittel à 4 Fr. Garantiert grösste Diskretion. **St. Afra Laboratorium, Zürich, Neumünster.** Postf. 13104.

Badanstalt Aquasana St. Gallen Wasser- und Licht-Heilanstalt.

Behandlung von Nervenleiden, Herzleiden, Magen- u. Darmkrankheiten, Muskel- und Gelenkrheumatismus, Fettsucht, Gicht, Blutarmut, Bleichsucht, Frauenkrankheiten, Hautleiden.

Hydrotherapie: Duschen, Halbbäder, fließende Fuss- und Sitzbäder. — **Lichtbehandlung:** Glüh- und Bogenlichtbäder, Bogenlichtbestrahlung. — **Elektrische Bäder,** elektrische Lichtbäder. — **Kohlensäurebäder.** — **Massage,** Vibrationsmassage. — **Fango-Applikation.** — Sol- und andere medizin. Bäder. **Türkische Bäder.** — **Wannenbäder.**

Leitender Arzt: **Dr. Steinlin,** Spezialarzt f. Nervenkrankheiten. Sprechstunden in der Anstalt.

Die Prozeduren und Bäder werden durch geübtes Badepersonal genau nach Vorschrift sämtlicher Herren Aerzte von St. Gallen und Umgebung abgegeben. [1068]

ANGLO SWISS BISCUIT & WINTERTHUR



Ueberall
erhältlich.

Biscuits und Waffeln

Die Liebhaber von (Ue 2504 h) [1400

Biscuits

1400] bringen unsern Produkten andauernd ein steigendes Interesse entgegen.

Die Fabrik bemüht sich auch durch Verwendung nur feinsten Rohstoffe und durch neueste Einrichtungen das Beste zu liefern, was die Biscuitsfabrikation heute überhaupt zu bieten vermag.

Stets Neuheiten!



Wer seinen Kindern blühendes Aussehen und eine kräftige Konstitution sichern will, ernähre sie mit der altbewährten [1323

Berner-Alpen-Milch.

1200

Hirt's Schuhe
sind die besten

Garantie für jedes Paar.
Verlangen Sie bitte
Gratis-Preisliste

Ich versende gegen Nachnahme:

Herrensonntagsschuhe, solid u. elegant, Nr. 39-48	Fr. 8.50
Mannwerktagschuhe mit Haken, beschlagen, Nr. 39-48	Fr. 9. —
Mannwerktagschuhe mit Laschen, beschl., la. Nr. 39-48	Fr. 7.80
Frauen Sonntagsschuhe, elegant, Nr. 36-42	Fr. 7. —
Frauenwerktagschuhe, beschl., Nr. 36-43	Fr. 6.30
Töchtertschuhe, solid beschlagen, Nr. 26-29	Fr. 4.20
Töchtertschuhe, Nr. 30-35	Fr. 5.20
Töchtertschuhe, Nr. 26-29	Fr. 5. —
Enabenschuhe, solid beschlagen, Nr. 30-35	Fr. 6. —
Nr. 30-35 Fr. 5.50	Nr. 36-39 Fr. 6.80

Rud. Hirt, Lenzburg.

Zä 1245 gr

Einzig

in ihrer Art ist
MAGGI'S WÜRZE
mit dem Kreuzstern

Ein kleiner Zusatz davon, nach dem Anrichten beigelegt, verleiht schwachen Suppen, Bouillons, dünnflüssigen Saucen etc. augenblicklich überraschenden Wohlgeschmack.

Zu haben in Fläschchen von 50 Rp. an. 1219